

Sachverhaltsdarstellung

Die im Antrag der CSU-Stadtratsfraktion benannten Jugendunterstände Breslauer Straße und Altenfurt bereiten immer wieder Probleme, verursacht durch deren Nutzer und rücken damit regelmäßig ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Vor allem am Jugendunterstand in der Breslauer Straße häufen sich die Beschwerden aufgrund des unangemessenen Umgangs einiger Jugendlicher mit der von der Stadt zur Verfügung gestellten öffentlichen Anlage.

Negative Erscheinungsformen sind dabei starke Verunreinigungen; von Verpackungsmüll über gebrauchte Hygieneartikeln bis zu Verkotungen ist hier alles geboten. Durch zerbrochene Flaschen entstehenden gefährliche Zustände und Verletzungsgefahren. Dabei ist festzustellen, dass die Scherben meist nicht durch Unachtsamkeit entstehen; es werden vielmehr oft gezielt Flaschen zerstört; anhand der Scherben lässt sich z.B. klar erkennen, dass mit Flaschen gezielt auf Basketballkörbe geworfen wird.



Bild 1: Herausgerissene und ausgeleerte Müllsäcke



Bild 2: Flaschen, die leicht im Papierkorb hätten entsorgt werden können

Zudem sind insgesamt viele Vandalismusschäden zu verzeichnen:
Es wurden schon mehrfach

- Feuer angezündet und Bänke angekokelt,
- Tischtennisplatten zerbrochen,
- Schrauben des Eingangstors herausgedreht,
- Mülleimer verbeult und herausgerissen herausgerissen,
- Pfandkästen abgerissen,
- Hinweisschilder verklebt oder übersprüht
- ...

Immer wieder werden auch Drogen gefunden – diese werden von SÖR an die Polizei übergeben.

Seitens der Verwaltung sind (seit Jahren) vor allem das Jugendamt (J) – inklusive Streetworkerinnen und Streetworker der Arbeiterwohlfahrt (AWO) – der SÖR sowie die Polizei regelmäßig damit befasst.

Bei Ortsterminen dieser Beteiligten fand und findet ein Austausch über Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten statt.

Trotz aller geschildeter Probleme besteht bei allen Beteiligten ein großes Übereinkommen, dass ein Bedarf an Jugendunterständen vorhanden ist und diese Unterstände für alle Beteiligten einen Nutzen haben: Für SÖR liegt der Nutzen – auch wenn es skurril klingt – vor allem darin, dass Müll und Aufenthalt sich auf diese Orte fokussieren.

Bereits kurz nach der Eröffnung 2011 traten Probleme auf, für die im Verbund von J, AWO, SÖR und Polizei und unter Einbeziehung der jugendlichen Nutzerinnen und Nutzer Lösungen gesucht wurden. Die Problemstellungen kreisen dabei immer um die Themen Müll, Vandalismus und Lärm.

Ein Lösungsansatz bestand darin, dass über die Streetworkerinnen und Streetworker ein Kommunikationskanal zu den Jugendlichen aufgebaut wurde. Dieser wird nach wie vor dazu genutzt, um die Fehlentwicklungen aufzuzeigen, auf die Nutzerinnen und Nutzer einzuwirken und eine Verhaltensmodifikation anzustoßen. Anzumerken ist dabei, dass alle 2 bis 3 Jahre ein „Neuanlauf“ nötig ist, da die bisherigen Nutzerinnen und Nutzer älter werden, ihr Freizeitverhalten und ihre Treffpunkte ändern und die nächste „Generation“ nachrückt und der Prozess mit dieser Nutzergeneration von Neuem beginnt.

Zusätzlich wurde die Infrastruktur immer wieder angepasst und modifiziert: Beispielweise hat SÖR bereits größere Papierkörbe in der Vergangenheit aufgestellt. Leider wurden auch diese Papierkörbe aus der Verankerung (Bodendübel) gerissen. Zudem werden die Müllsäcke immer wieder aus den Tonnen gezogen und der Inhalt auf dem Platz verteilt.



Bild 3: Größere Papierkörbe – aus Verankerung gerissen

Aktuell hat SÖR bereits stabilere Papierkorbmodelle beschafft, diese werden demnächst mit einem Fundament eingebaut. Zudem wurde mit einem „Pfandkasten“ bereits eine Entsorgungsmöglichkeit für Flaschen angeboten – leider ohne Erfolg, der Kasten wurde abgerissen.

SÖR hat nun stabile Abstellmöglichkeiten für (Pfand-)Flaschen installiert.

Der zuständige SÖR-Bezirk 5 reinigt die Jugendunterstände im Sommer 2x, in Ausnahmefällen 3x pro Woche. Eine Reinigung nimmt ein bis drei Stunden in Anspruch.



Bild 4: „Pfandbaguette“ als Entsorgungsmöglichkeit für (Pfand-)Flaschen

Der Jugendunterstand Altenfurt beim Kinder- und Jugendhaus ALF wird überwiegend durch das Bürgeramt Ost (BAO) betreut. Nach Ansicht des BAO befinden sich im Außenbereich ausreichend Abfallbehälter. Diese sind so dimensioniert, dass auch Flaschen und Pizzaschachteln darin entsorgt werden können. Trotzdem ist auch hier festzustellen, dass Jugendliche die Abfallbehälter nicht nutzen, Flaschen auf dem Gelände zerschlagen und Pizzaschachteln und Co. auf dem Boden hinterlassen werden – wenn auch weniger drastisch als im Fall der Breslauer Straße.

Die Reinigung erfolgt regelmäßig durch die beiden Hausmeister der Grund- und Mittelschule Altenfurt sowie durch den SÖR-Bezirk 5.

Fazit:

Aus SÖR-Sicht sind die Betreuungsleistungen für die Jugendunterstände – auch im Vergleich zu anderen Aufgaben des SÖR – mehr als angemessen. SÖR wird in der Breslauer Straße größere und nochmal speziell befestigte Papierkörbe installieren. Eine Verbesserung der Sauberkeit wird aber ganz wesentlich vom Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer abhängen.

Sollte der Wunsch bestehen, die Reinigungshäufigkeit über das bestehende Maß zu erhöhen, wären hierfür zusätzliche Kapazitäten von mindestens einer halben Stelle nötig.